

medienpaedagogik.at/blog



Lifelong Learning & NewMedia

Ausgangsüberlegungen



Lebenslanges Lernen - ein Paradigmenwechsel von der Erstausbildung zu kontinuierlichem Lernen

- IT – Entwicklung, Dynamik von Bildungsprozessen, Halbwertszeit des Wissens
- die Notwendigkeit von selbstorganisierten und informellen Lern- und Bildungsprozessen rückt europaweit in den Vordergrund
- Netzwerke als Wissensressource

Ausgangsüberlegungen



Schwerpunktverlagerung im Bildungsbereich

- ...von statischem Sammeln, Speichern und Abrufen
- ...hin zu dynamischen Prozessen, Finden, Evaluieren, Transportieren....

„das richtige Wissen zum richtigen Zeitpunkt an den richtigen Ort zu transportieren“.

Netzwerke



Patricia Köll;
Universität Innsbruck

Quelle: University Leicester; Uk

Selbstgesteuertes Lernen

Theorie....

Seit der Antike Ziel alles Lernens (Aristoteles, Humboldt, Froebel, Dewey, Piaget, Glasersfeld)

Selbstorganisationsansätze beschäftigen sich mit Dynamischen Systemen in denen Ordnung und Gleichgewicht spontan und unorganisiert entsteht (Jünger2004).

Veränderung und Ordnung entstehen systemimmanent.

Selbstgesteuertes Lernen

...und Praxis

Selbstorganisation als (Lern)modell, um mit den Umbrüchen, Pluralisierung von Lebenswelten und besonders der Halbwertzeit des Wissens Schritt zu halten.

Selbstorganisation - Selbstkompetenz

Kompetenz ist keine inhaltliche Substanz, sondern ein Konzept zur „Beschreibung“ von inhaltlichen Substanzen. Es beschreibt das subjektive Potential zu selbständigem Handeln (Wosnitza, Frey und Jäger 2004) und impliziert Attribute wie

- *Aktiv handelnd,*
- *freie Selbstbestimmung,*
- *persönliche Entfaltung,*
- *individueller Lernweg, etc.*

Selbstgesteuerte Lernprozesse im Netz



- **bottom-up** (Lernerzentriert, individuelle Problematiken und Aspekte wahrnehmen)
- **„Personal Knowledge History“** – Ich erzähle meine Geschichte im Web: Subjektgebundener, konstruktivistischer Lernweg, persönlicher Evaluationsprozess)
- **informelle Wissenskommunikation**
(Digital Storytelling)

Personal Knowledge History



- Publizieren
- Evaluieren
- Feedback (Kommentare)
- Akkomodation (Erkenntnistheorie)
- Viabilität

Viabilität / Stabilität

Wissen oder Gelerntes wird in der Erfahrung erprobt. Es wird geprüft, ob es im subjektiven Kontext *brauchbar* ist. Lösungen müssen übereinstimmen mit bereits gegebenen kognitiven Strukturen sowie sozialen Kontexten und personaler Lernumgebung. Der subjektiv brauchbarste Weg impliziert nicht, der beste zu sein, auch nicht der einzig mögliche.

Informelles Lernen



- Lernen ist ein Erklärungsmodell für die Beobachtungen von Veränderung (Simon Fritz 1995)
- Schmidt (2002) unterteilt Lernarrangements in *lebenslanges elementares Lernen*, welches hauptsächlich unbewusst und ohne zeitliche Begrenzung stattfindet, also als informelles Lernen bezeichnet werden kann, und „*funktional-episodisches Lernen*“, welches hauptsächlich auf externe Lernbestätigung in zeitlicher Begrenzung ausgerichtet ist, so wie dies in formalen Lernarrangements üblich ist.



- <http://www.medienpaedagogik.at>
- <http://www.medienpaedagogik.at/blog>

Ziele des Weblogs



- **Österreichweite Vernetzung** (medien)pädagogischer Institutionen bzw. Verbände und Personen und Förderung des (informellen) Kommunikationsflusses (Theorie + Praxis, Interdisziplinär).
- Förderung **selbstgesteuerter Lernprozesse** der TeilnehmerInnen.
- Beförderung von „**digital literacy**“
- Langfristiges Ziel: Expertise der TN nützen: Beratungs-, Anlauf- und Vermittlungsstelle für Fragen rund um Medien und Lebenslanges Lernen (**Servicecenter LifelongLearning**)

Ihre Stimme ist gefragt....



**AutorInnen aus den unterschiedlichsten
Bereichen der Medien, Lernen, Weiterbildung**

(Sonderpädagogik, Generation50+ und Neue
Medien, Medien im Unterricht, Hochschule, Kultur,
Wirtschaft und Politik, etc.)

<http://medienpaedagogik.kaywa.com/all>

Mail an patricia.koell@uibk.ac.at und Zugangsdaten
anfordern